

C. Die Schweizerische Uhrenindustrie.

In der Schweiz beschäftigt man sich wenig mit der Fabrikation von Pendulen und großen Uhren, sondern man macht fast ausschließlich nur Taschenuhren. Große Etablissements findet man selten, in der Regel arbeitet der Uhrmacher zu Hause, im Kreise seiner Familie, indem er selten mehr als nur einen Theil des ganzen Uhrmechanismus verfertigt; denn auch in der Schweiz ist ebenso wie in England und Frankreich die Theilung der Arbeit eingeführt, wodurch aber die Anwendung von Arbeitsmaschinen, die entweder im Besiz der einzelnen Arbeiter oder des Fabrikanten sind, keineswegs ausgeschlossen ist. Der Uhrenfabrikant besitzt eine Uhrenfabrik in dem strengen Sinne des Wortes nicht; denn er fabrizirt die Uhr nicht, er thut nichts, er läßt sie in seinem Etablissement nur zusammenstellen; denn die einzelnen Uhrentheile, wie Räderwerk, Echappements, Balancier, Bifferblätter etc. bestellt oder kauft er bei den betreffenden Uhrmachern, so daß, wie bemerkt, nur die Zusammenstellung der Theile und die Einfassung der Werke in die Gehäuse und das Repassiren in den Fabriken geschieht. Ehe eine Taschenuhr fertig wird, unterliegt sie mehr als 500 einzelnen Operationen und muß durch die Hände von mehr als 100 Arbeitern.

Rohe Uhrwerke, die für die Fabriken zum Fertigmachen bestimmt sind, werden vorzugsweise im Kanton Neuenburg und im Val de Travers dargestellt, im ersteren pr. Jahr bis zu 300,000, und im letzteren bis zu ungefähr 40,000 Stück; der Kanton Bern liefert pr. Jahr ca. 130,000 Stück und die übrigen Orte, an deren Spitze Genf steht, ca. 200,000 Stück; dies macht im Ganzen pr. Jahr zwischen 6- und 700,000 Stück. Es muß aber bemerkt werden, daß dieselben Fabrikanten, welche die rohen Uhrwerke liefern, diese zum größten Theil auch fertig machen, daher man Etablissements für diesen speziellen letzteren Zweck in der Schweiz zwar in allen Uhren-Distrikten, aber nur von geringerem Umfange antrifft.

Ordnet man die Fabrikationsplätze nach der Güte ihrer Erzeugnisse, so ist es Genf, welches die besten fertigen Taschenuhren liefert; dann kommt Coche und La Chaux de Fonds; indes erzeugen auch die letztgenannten Orte, aber namentlich auch die Thäler in lac und de Jou Taschenuhren,

die dem besten Genfer Fabrikat an Qualität ganz gleich stehen. Insbesondere fabrizirt La Chaux de Fonds viel wohlfeilere Waare.

Betrachten wir nun speziell zunächst die Uhrenindustrie in dem Kanton Neuenburg, im Berner Jura und in einigen an den Kanton Waadt angrenzenden Orten, so kann man nicht anders sagen, als daß die Fabrikation von Taschenuhren daselbst eine ganz massenhafte ist, daß sie aber nicht in großen Fabriklokalen, sondern in den Familien der Uhrenarbeiter betrieben wird, wo sich an derselben jedes Familienmitglied theilhaben, jedes seine Arbeit finden kann. Hierbei greift aber Alles so organisch und innig in einander, daß es nicht möglich ist, eine genaue statistische Aufstellung, wie und in welchem Umfange die Arbeit unter die Arbeiter sich vertheilt, zu geben. Die folgenden Zahlen sind daher nur allgemein gültige. Es dürfte nämlich die Gesamtproduktion an fertigen Taschenuhren an den oben genannten Orten so ziemlich die Zahl von 1,100,000 Stück erreichen, von denen ca. 800,000 Stück auf den Kanton Neuenburg und 300,000 auf den Berner Jura und auf den Kanton Waadt kommen. Der Werth dieser Produktion beläuft sich auf ungefähr 40 Millionen Frank, der sich noch um ein Ansehnliches erhöhen würde, wenn man den Werth der Uhren-Werkzeuge in Anschlag bringen wollte, mit welchen in obigen Orten ein bedeutender Handel betrieben wird. Neuenburger Uhren gehen in alle Welt, und zwar finden sich die vorzüglichsten Absatzplätze für diese Fabrikate in Deutschland und England; viel wird aber auch nach Rußland, Italien, Spanien und Frankreich exportirt, in welchem letzteren Land allerdings die Besançonner Uhrenindustrie ihnen den Rang streitig macht. Auch nach Süd- und Nordamerika, sowie nach China werden viel Neuenburger Uhren versandt. Schließlich möge auch erwähnt werden, daß Neuenburg eine Uhrmacherschule hat.

Wenden wir uns zweitens zur Genfer Uhrenindustrie, so ist sie, was die Qualität der Uhren anlangt, unbestritten die erste in der Schweiz und verdient mit vollem Recht die hohe Achtung, deren sie sich im Auslande zu erfreuen hat. Abgesehen von der Vortrefflichkeit der Werke, ist es insbesondere die äußere Ausstattung, namentlich der